

REICHENBACHIA

STAATLICHES MUSEUM FÜR TIERKUNDE IN DRESDEN

Band 15

Ausgegeben: 30. Mai 1974

Nr. 5

Neue Lamiinae aus den Beständen des Staatlichen Museums für Tierkunde Dresden (Coleoptera, Cerambycidae)

STEFAN VON BREUNING
Paris

Herr Dr. HERTEL (Dresden) war so freundlich, mir eine Anzahl *Lamiinae* zum Studium zu überlassen. Darunter befanden sich eine Anzahl neuer Formen, deren Beschreibungen hier folgen. Alle Holo- und Paratypen befinden sich im Staatlichen Museum für Tierkunde Dresden.

Chariesthes (s. str.) liberiae n. sp.

Langgestreckt. Das erste Fühlerglied lang und schmal, ohne apikale Narbe. Die unteren Augenloben merklich länger als die Wangen. Decken dicht und fein punktiert.

Rot. Stirn und Wangen gelb tomentiert. Halsschild jedersseits mit 2 gelben Längsbinden auf der Scheibe, die beide nach vorn auf den Hinterkopf übergreifen, einer breiten dunkelbraunen Längsbinde in der oberen Hälfte der Seitenteile und einer weißen Längsbinde in der unteren Hälfte dieser Teile. Schildchen und Decken hell rotbraun tomentiert; jede Decke mit drei gelben Längsbinden, einer schmalen unweit der Naht, die nur die vordere Deckenhälfte durchläuft, einer schmalen auf der Scheibenmitte und einer etwas breiteren sowie mehr seitlich gelegenen, die ab der Mitte entlang dem Seitenrand verläuft. Unterseite silbrig grau tomentiert, die Mesepisternen und die Metepisternen dicht weiß tomentiert. Tarsen ziemlich dunkelgrau tomentiert. Fühler dunkel rotbraun tomentiert, das dritte Glied und die drei basalen Viertel des vierten Gliedes hellrot.

Länge 9 mm; Breite: 3,5 mm.

Holotypus Liberia: Junk River, 16. VIII. 1892.

Tragocephala univittipennis n. sp.

Langgestreckt. Fühler ziemlich fein, etwas kürzer als der Körper (♀). Die unteren Augenloben fast zweimal so lang wie die Wangen. Halsschildseitendorn sehr stumpf. Prosternalfortsatz nach vorn über die Hüften hinaus verlängert und am Vorderrand senkrecht abgestutzt. Mesosternalfortsatz schmal, vorn stumpf verrundet.

Dunkelbraun. Stirn und Vorderteil der Wangen ockergelb tomentiert. Jederseits eine breite ockergelbe Längsbinde vom Hinterrand des Auges über den Halsschild-Seitenteil

und die seitliche Deckenhälfte bis zum Apikalende der Decke reichend; diese Binde durch das Apikalende des Halsschildseitendornes, ferner durch eine kleine runde Makel auf der Schulterbeule und schließlich durch eine etwas größere querovale Seitenrandmakel am Ende des Basaldrittels der Decke unterbrochen, diese Teile schwarz tomentiert. Ebenso schwarz tomentiert sind auch eine breite Mittelbinde auf dem Scheitel, dem Halsschild sowie die Nahhälfte der Decken, die Deckenbinde allerdings apikal schmäler werdend, da die ockergelbe Längsbinde in etwas mehr als dem Apikaldrittel der Decke sich vom Seitenrand etwas ablöst und dieser schmale seitliche Deckenteil dann schwarz tomentiert ist. Unterseite, Schenkel und Schienen gelbgrün tomentiert, die Seiten der Abdominalsegmente 2 bis 5 ockergelb tomentiert. Tarsen und Fühler schwarz tomentiert.

Länge 22 mm; Breite: 6 mm.

Holotypus ♀, Tanganjika, leg. H. J. SCHLIEFEN.

Prosopocera (Alphitopola) muchei n. sp.

Der *lesnei* BREUN. (Nov. Ent., 3, Suppl., fasc. 27, 1936, p. 210) nahestehend, aber die Fühler um ein Drittel länger als der Körper (♀), die zweite vordere Querfurche auf der Halsschildzscheibe tief, die Decken selbst in der vorderen Hälfte fein punktiert, die Tomentierung durchweg rotbraun, das Halsschild mit je einer breiten, seitlichen, gelben Längsbinde, die durch eine sehr kleine runde Makel unterbrochen wird, welche an der Stelle des Seitendornes gelegen ist. Die prämediane gelbe Deckenmakel erreicht den Seitenrand, aber nicht die Naht; und ist durch 2 kleine runde dunkelbraune Flecken unterbrochen, ein seitlicher posthumeraler und einer auf der Scheibenmitte am Ende des Basaldrittels. Fühler vom dritten Glied ab sehr fein grau tomentiert.

Holotypus ♀, Rhodesien: Botswana, Lower Shashi River, I. 1966, leg. B. MUCHE.

Bangalaia camerunica n. sp.

Der *thomensis* BREUN. (Long. III, 1956, p. 279) nahestehend, aber die unteren Augenloben nur etwas länger als die Wangen, der Halsschild-Seitendorn sehr kurz und stumpf, die Decken sehr fein schütter punktiert und mit einzeln etwas größeren Punkten untermischt und die Färbung abweichend.

Dunkelbraun, hellgrau tomentiert. Scheitel und Halsschildzscheibe mit unscharf ausgebildeten dunkelbraunen Flecken besetzt. Decken mit zahlreichen, scharf ausgebildeten, kleinen schwarzbraunen Flecken besetzt, die stellenweise miteinander verfließen. Abdominalsegmente mit je einem runden dunkelbraunen Seitenfleck. Die Apikalhälfte der Fühlerglieder 3 und 4 und die zwei apikalen Drittel der weiteren Fühlerglieder dunkelbraun tomentiert.

Länge 16 mm; Breite: 5 mm.

Holotypus Kamerun.

Cylindrepomus albosignatus n. sp.

Sehr langgestreckt. Fühler mehr als zweimal so lang wie der Körper, das erste Glied sehr kurz, das dritte viel länger als das vierte, mehr als dreimal so lang wie das erste. Die unteren Augenloben fast zweimal so lang wie die Wangen. Halsschild etwas länger als

breit, hinter dem Vorderrand und vor der Basis stark eingezogen. Decken sehr lang, apikal sehr schmal, fast zugespitzt, dicht und sehr fein punktiert. Die Beine sehr lang und dünn.

Schwarz, weißlich tomentiert. Jederseits der Halsschildmitte zwei runde schwarze Makeln, eine prämediane und eine größere postmediane. Auf jeder Decke drei schwarze Binden: eine mäßig breite vom Hinterrand des Schildchens bis zum Seitenrand am Ende des Basaldriftels reichend, eine ebensolche sehr schmale Längsbinde an der Naht hinter dem Schildchen beginnend und dann sich verbreiternd, um schließlich als mittlere Querbinde leicht zum Seitenrand hin abzusteigen; und schließlich eine breite präapikale Querbinde, die zuweilen nicht ganz die Naht erreicht.

Länge 8–16 mm; Breite: 1,25–3 mm.

Holotypus Philippinen: Insel Panay, Gulasi, leg. R. C. McGREGOR; 1 Paratypus idem; 1 Paratypus von Panay: Mt. Macosolon; 1 Paratypus, Insel Mindanao: Zamboanga; 4 Paratypen, Luzon: Zambabes, Yba, leg. W SCHULTZE.

Amillarus apicalis THOMS. ssp. nigroampliatus n. ssp.

Wie die Staminform (*Pesquisas*, 6, Zool., Nr. 13, 1962, p. 33), aber die Halsschildbasis, die Halsschildseiten, das Schildchen, die Decken, die Unterseite, die Beine und die Fühler einfarbig schwarz, sehr fein dunkelgrau tomentiert, der Kopf und die Halsschildscheibe rot, goldig tomentiert.

Holotypus Ekuador: Guayaquil; 3 Paratypen idem.

Inermomulciber nov. gen.

Nahe *Micromulciber* AUR., aber das dritte Fühlerglied so lang wie das vierte, um die Hälfte länger als das erste, die Fühlerhöcker merklich stärker vortretend, die Stirn leicht trapezförmig, das Halsschild ohne Seitendorn, der Mesosternalfortsatz vorn senkrecht abgesetzt, die Schenkel eher gestielt.

Generotypus *schultzei* BREUN. Diese Gattung reiht sich bei den *Homonoecini* ein.

Inermomulciber schultzei n. sp.

Fühler etwas länger als der Körper. Untere Augenloben kaum länger als die Wangen. Kopf und Halsschild dicht und fein punktiert. Halsschild leicht quer, mit 2 breiten Querdepressionen, einer seichten vorderen und einer etwas tieferen rückwärtigen. Decken merklich breiter als das Halsschild, apikal ausgeschnitten (die Nahtcke schwach ange deutet, die Randecke in einen breit spitz dreieckigen Lappen ausgezogen); dicht, in den 2 vorderen Dritteln fein, im Apikaldrittel sehr fein punktiert, die Punkte zum Teil längsgereiht; unweit der Naht in der rückwärtigen Hälfte jeder Decke eine leicht erhabene Längskante. Die Seiten des Metasternums wenig dicht und wenig fein punktiert.

Dunkelbraun, hellbraun tomentiert. Jederseits der Halsschildscheibe eine ziemlich breite, seitliche, ockergelbe Längsbinde. Auf jeder Decke 5 ziemlich kleine, aber sehr scharf ausgebildete, dicht weiß tomentierte Flecken: einer auf der Scheibenmitte am Ende des Basaldriftels, einer seitlich und etwas schief vor demselben gelegen, 2 ebensolche post mediane, ein seitlicher und etwas schief vor dem anderen gelegener und schließlich einer

nahe dem Seitenrand am Beginn des Apikalviertels. Die Tarsen und die letzten Fühlerglieder rot und fein weißlich tomentiert.

Länge 11 mm; Breite: 3 mm.

Holotypus Philippinen: Insel Luzon, Benguet, Mt. Pawai, 2400 m, leg. W. SCHULTE; 1 Paratypus idem.

Aerenea transversefasciata n. sp.

Der *posticalis* THOMS. nahestehend, aber das dritte Fühlerglied so lang wie das erste oder das fünfte. Die unteren Augenloben etwas länger als die Wangen. Die Stirn fast viermal so breit wie einer dieser Loben. Halsschild schütter und äußerst fein punktiert, der Seitendorn merklich länger und schmäler. Die Decken sehr schütter und sehr fein punktiert; die Färbung abweichend.

Rot, strohgelb tomentiert, auf der Stirn noch etwas heller. Die Wangen, die Schläfen, die Seitenteile des Halsschildes sowie die Seiten der Halsschild scheibe dunkel rotbraun tomentiert. Die Punkte auf den Decken kahl, daher dunkler erscheinend und jeder mit einer winzigen weißen Borste besetzt. Auf jeder Decke eine ziemlich breite, postmediane, weiße Querbinde. Abdomen dunkelbraun tomentiert, jedes Segment mit 2 weißen Flecken, einer nahe der Mitte und einer am Seitenrand. Schenkel mit präapikalem rotbraunem Ring. Die Apikalhälfte der Schienen dunkel rotbraun tomentiert, das Apikalende der Schenkel und die Basalhälfte der Schienen weißlich tomentiert. Fühler vom vierten Glied ab rotbraun tomentiert, basal und apikal weiß geringelt.

Länge 10 mm; Breite: 5,5 mm.

Holotypus Brasilien.

Laraesina ecuadorensis n. sp.

Nahe *hispida* THOMS., aber die unteren Augenloben fast zweimal so lang wie die Wangen, die Stirn mehr als zweimal so breit wie hoch, viermal so breit wie einer der unteren Augenloben, der Kopf sehr fein punktiert. Das Halsschild schütter und fein punktiert, die Decken mäßig dicht und fein punktiert, ohne Körner und ohne postbasale Beule; die Färbung abweichend.

Rot, hell rotbraun tomentiert. Eine weiße Querlinie zwischen den Fühlerhöckern jederseits bis zum Ende des ersten Fühlergliedes reichend. Halsschild mit weißer Mittellängs linie, der Hinterrand des Schildchens weiß tomentiert. Auf jeder Decke eine gewundene weiße Querlinie knapp hinter der Basis, die vom Schildchen bis zur Schulterbeule reicht.

Länge 7 mm; Breite: 2,5 mm.

Holotypus Ekuador: Guayaquil, leg. Dr. OHAUS.

Acalolepta niasensis n. sp.

Langgestreckt. Fühler um die Hälfte länger als der Körper, das erste Glied mäßig lang, apikalwärts kaum verdickt, das dritte Glied viel länger als das vierte, um die Hälfte länger als das erste. Fühlerhöcker mäßig vortretend. Untere Augenloben viermal so lang wie die Wangen. Stirn höher als breit, ziemlich dicht und sehr fein punktiert. Scheitel unpunktiert. Halsschild quer, auf dem Mittelteil der Scheibe dicht und sehr fein punk-

tiert; mit 4 geraden, stark vertieften Querfurchen, zwei vorderen und zwei rückwärtigen, und einem ziemlich langen, spitz dreieckigen Seitendorn. Decken lang, apikal verrundet; ziemlich dicht, in den 4 vorderen Fünfteln fein, apikalwärts immer feiner punktiert. Braun, hellgrau tomentiert. Das Schildchen weiß tomentiert.

Länge 15 mm; Breite: 4,5 mm.

Holotypus Insel Nias. Die Art steht nahe der *atra* FISH.

Metaperiaptodes samarensis n. sp.

Dem *granulatus* AUR. (Nov. Ent., 3, Suppl., fasc. 135, 1944, p. 509) nahestehend, aber die Halsschild scheibe mit mehreren kräftigen Querwülsten, seitlich der Mitte schütter und fein gekörnt, die Decken nur im basalen Fünftel gekörnt, die apikale Nahtcke in einen kurzen Dorn ausgezogen, die apikale Randecke stumpf verrundet; die Färbung abweichend.

Schwarz, fein weißlich tomentiert, die Augen schmal gelblich eingefaßt, die Halsschild-Seitenteile, die Mesepisternen und die Metepisternen dicht weiß tomentiert. Die Seiten der Unterseite und die Beine fein hellgrau tomentiert, die Fühler dunkelbraun.

Länge 29 mm; Breite: 9 mm.

Holotypus ♂, Philippinen: Insel Samar, Borongan, leg. W SCHULTZE.

Amblymora (s. str.) carinipennis n. sp.

Nahe *spinipennis* BREUN. (Festschr. E. STRAND, 5, 1939, p. 181), aber gestreckter, das Halsschild schütterer punktiert, die Decken merklich länger, jede mit 3 stark erhabenen Scheibenlängsrippen, von denen die dritte, seitliche, nur in der rückwärtigen Hälfte ausgebildet ist.

Länge 15 mm; Breite: 4,5 mm.

Holotypus Südcelebes: Lompobatang, leg. Dr. SARASIN.

Paramblymora affinis n. sp.

Der *sarasini* BREUN. (Verh. Nat. Ges. Basel, 72, 1961, p. 121) nahestehend, aber die unteren Augenloben viermal so lang wie die Wangen, die Decken sehr dicht, weißlich marmoriert, aber ohne weiße Scheibenmakeln.

Länge 11 mm; Breite: 3 mm.

Holotypus Südcelebes: Lompobatang, leg. Dr. SARASIN.

Eryssamena (s. str.) coreana n. sp.

Der *saperdina* BAT. (Journ. Linn. Soc. Lond. Zool., 18, 1884, p. 251) nahestehend, aber das dritte Fühlerglied so lang wie das vierte, das Halsschild mit kurzem, breitem Seitenhöcker an Stelle des Seitendornes, kaum punktiert, längs des Vorderrandes und längs der Basis rot, mit zahlreichen kleinen schwarzen Flecken übersät, die basale Hälfte der Schenkel und der Schienen sowie die Tarsen rötlich.

Holotypus Korea: Gensan.

Exocentrus (Camptomyma) himalayanus n. sp.

Fühler um ein Viertel länger als der Körper, das dritte Glied so lang wie das erste. Die unteren Augenloben zweimal so lang wie die Wangen. Halsschild mit kleinem spitzigem Seitendorn, welcher der Basis stark genähert und dessen Vorderrand gleichmäßig konvex ist. Decken dicht und sehr fein, regelmäßig längsgereiht punktiert.

Rot, rotbraun tomentiert. Halsschildscheibe mit 3 sehr undeutlichen weißen Längsbinden, deren beide seitliche gegen die Mitte zu stark konvex sind. Jede Decke mit 6 Längsreihen langovaler, weißer, scharf ausgeprägter Flecken, die jedoch auf einer postmedianen Querbinde fehlen.

Länge 4,5 mm; Breite: 2 mm.

Holotypus Indien: Dobhalwala, nördlich von Delhi, am Südhang des Himalaja.

Exocentrus (Pseudocentrus) multilineatipennis n. sp.

Fühler etwas länger als der Körper, das dritte Glied so lang wie das erste. Die unteren Augenloben dreimal so lang wie die Wangen. Halsschild stark quer, mit kurzem, stark zurückgebogenem Seitendorn. Die Decken in der vorderen Hälfte sehr dicht und sehr fein längsgereiht punktiert, in der rückwärtigen Hälfte schütter und sehr fein punktiert.

Rot, gelbbraun tomentiert. Auf der vorderen Deckenhälfte sind die 11 Intervalle zwischen den Punktstreifen fein gelb tomentiert, auf der rückwärtigen Deckenhälfte 4 Längsreihen kleiner hellgelber Flecken. Unterseite und Beine rotbraun tomentiert, die Vorderschienen und Vordertarsen hellrot, gelblich tomentiert. Fühler vom dritten Glied ab ziemlich dunkelbraun tomentiert und basal weißlich geringelt.

Länge 6,5 mm; Breite: 2,5 mm.

Holotypus Indien: Kaluwala, nördlich von Delhi, am Südhang des Himalaja.

Oberea neavei AUR. ssp. tangana n. ssp.

Wie die m. *antennalis* AUR. (Frust. Ent., 3-5, 1962, p. 75), aber mehr als das Basaldriftel der Decken rot, fein gelb tomentiert, sonst die Decken dunkel rotbraun tomentiert.

Holotypus Tansania: Tanga, 5. IV 1893.

Anschrift des Autors:

Dr. Stefan von Breuning; 7, Rue Duratin, 7; Paris (XVIII^e),
Frankreich.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Reichenbachia](#)

Jahr/Year: 1974-75

Band/Volume: [15](#)

Autor(en)/Author(s): Breuning Stephan von

Artikel/Article: [Neue Lamiinae aus den Beständen des Staatlichen Museums für Tierkunde Dresden \(Coleóptera, Cerambycidae\) 37-42](#)